



Faszinierende Lichtspiele

Ein Beispiel für eine gelungene Synthese von natürlichem und künstlichem Licht ist dem Bauherrn Klaus Hochschwarzer in Absam gelungen. Der Lichtplaner setzte seine kompetenten Fachkenntnisse praktisch um und ließ ein Gewerbehaus mit privater Traumwohnung entstehen. Die TIROLERIN besuchte den 44-Jährigen in seiner Wohnung in Absam.

Das den Bauherrn Licht fasziniert und beherrscht, dessen wird man sich beim Betreten des Gewerbehauses bewusst. Das Architektenteam Volker Miklautz und Markus Gärtner berücksichtigten bei der Planung die Wünsche und Vorstellungen Hochschwarzers und achteten unter anderem auch auf eine möglichst ökonomische Bauweise. Da das Haus direkt an der Hauptstraße liegt, wurde es durch besondere Baumaßnahmen abgeschottet. Beispielsweise wurde die Wand an der Straße mit Schallschutzfenstern ausgestattet und das gesamte Haus architektonisch

der ausgezeichneten Aussicht in südwestlicher Richtung angepasst. Die massive Stahlbauweise gibt dem modernen Gebäude, in dem sich neben der Wohnung Hochschwarzers auch Büroräume befinden, sein Äußeres und gewährleistet die raumklimatische Optimierung. Beton hat im Sommer eine kühlende, im Winter eine Wärme speichernde Funktion. Die energiesparende Bauweise wurde durch eine Bodenheizung ergänzt, auf die aber tagsüber bei Schönwetter verzichtet werden kann.

Eine weitere Besonderheit des Hauses ist das eigenwillige, jedoch



Architekt Markus Gärtner und Bauherr Klaus Hochschwarzer im Gespräch mit TIROLERIN-Redakteurin Katharina Eigentler.



pflegeleichte Stiegenhaus, das durchwegs aus Gitterrost besteht. Nach oben hin ist das Stiegenhaus durch ein Glasdach abgegrenzt, die eine helle, freundliche Atmosphäre schaffen und den Gitterrost qualitativ aufwerten. Zusätzlich angebrachte Reflektoren sorgen für mehr Licht und garantieren einen optimalen natürlichen Lichteinfall im Parterre.

Im Zentrum der eigentlichen Wohnung Hochschwarzers befindet sich ungewöhnlicherweise das Badezimmer, das ebenfalls nach oben hin offen geplant wurde. Eine Lichtkuppel ermöglicht während des Tages einen lichtdurchfluteten Raum, zusätzlich integrierte Fensterschlitze sorgen dafür, dass sich die Lichtstrahlen in der gesamten Wohnung weiter verbreiten. Dadurch entstehen interessante Licht - Schattenspiele. Die eher kalt wirkenden schieferfarbenen Steinfliesen werden durch helle Holzkomponenten und warme Orange- und Gelbtöne

Natürliches und künstliches Licht erhellen das Wohnzimmer.



Verschiedene Materialien wurden farblich aufeinander abgestimmt.

gruppieren sich die großzügig ausgefallene Küche und das Wohnzimmer. Die Küche besticht nicht zuletzt durch ihre extrem lange Arbeitsfläche, die unmittelbar in den Eingangsbereich mündet. An die zehn Meter Arbeitsfläche verleihen dem Kochbereich schon fast das Gepräge einer Gastronomieküche und bieten ausreichend Platz für gemeinsames Kochen mit Freunden. Von der Küche aus erfolgt ein nahtloser Übergang in den Ess- und Wohnzimmerbereich. Beide Räume sind offen geblieben und durch große Fensterfassaden von der Terrasse, welche die Wohnung flächenmäßig um einiges erweitert, getrennt. Ausgestattet ist die Terrasse zusätzlich mit einem Whirlpool, der Sommer wie Winter genutzt werden kann. Vom Wohnbereich - sprich Ess- und Wohnzimmer - aus genießt man so eine herrliche Aussicht auf die Skyline von Innsbruck. Gegen Westen hin befinden

ne aufgehoben. Die schmalen Fensterschlitze sind zusätzlich mit indirekten Lichtquellen in Orange ausgestattet, die der Wohnung am Abend ein besonderes Flair verleihen. Das Badezimmer setzt damit - als

Zentrum der Wohnung - klare Akzente. Als Mittelpunkt tritt das Bad auch äußerlich in Weiß hervor, während die tragenden Wände in ihrer ursprünglichen Betonbeschaffenheit belassen wurden. Um das Badezimmer herum